

# Gute Sicht auf Jupiter zur Primetime

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **70 (2012)**

Heft 368

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-897550>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Gute Sicht auf Jupiter zur Primetime



In den beiden Monaten, der diese ORION-Ausgabe gewidmet ist, verdient Jupiter unsere Aufmerksamkeit. In den Abendstunden nach Sonnenuntergang steht er noch hoch über dem Westsüdwesthorizont und ist ein dankbares Beobachtungsobjekt.

Diese Aufnahme entstand in der Nacht der Jupiteropposition vom 29. auf den 30. Oktober 2011. Wir sehen den grossen roten Fleck, die äquatorialen Streifen, verschiedene weisse Ovale (insbesondere in der südlichen Hemisphäre), den Satelliten Io gemeinsam mit seinem Schatten, teils bedeckt durch den Satelliten selbst. Der aufmerksame Beobachter kann eine unterschiedliche Albedo auf der Oberfläche von Io erkennen. (Bild: Mauro Luraschi & Patricio Calderari)



## Jupitermondshatten

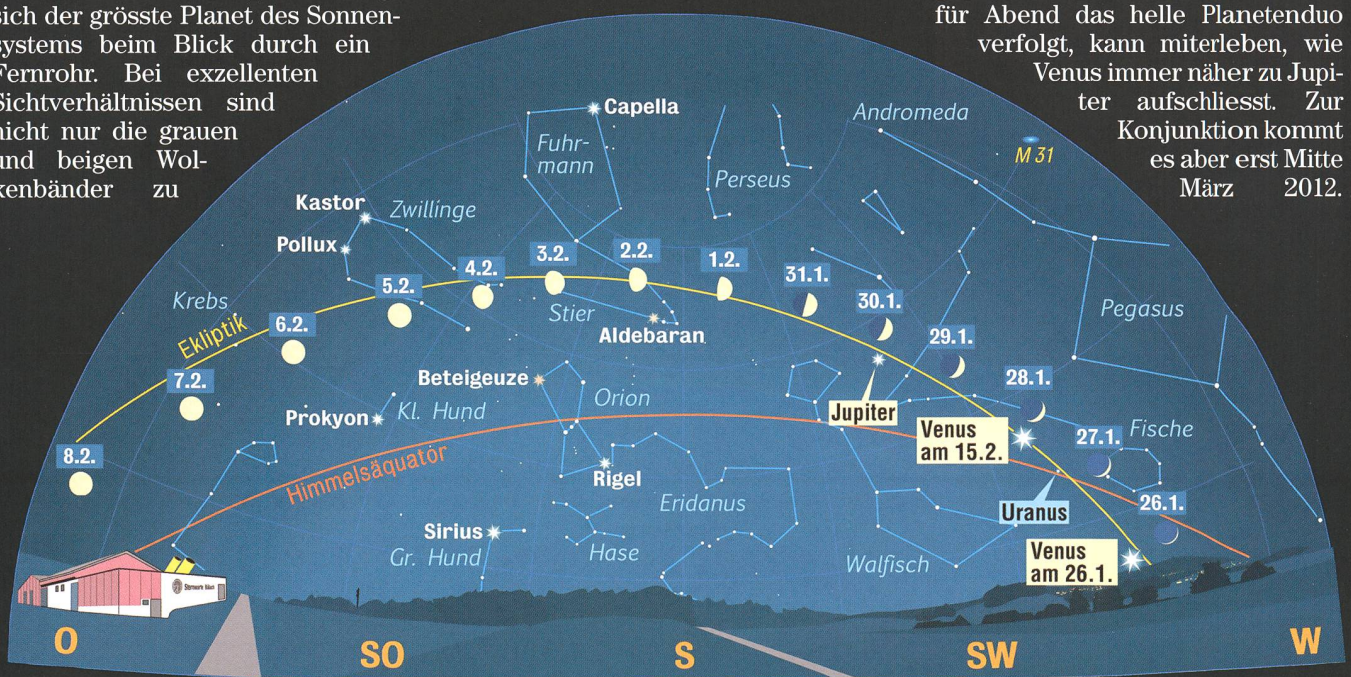
| Datum    | Mond | Schattenanfang | Schattenende |
|----------|------|----------------|--------------|
| 1. Feb.  | Eu   | 17:51 MEZ      | 20:15 MEZ    |
|          | Ga   | 23:20 MEZ      | unsichtbar   |
| 7. Feb.  | Io   | 20:18 MEZ      | 22:28 MEZ    |
| 8. Feb.  | Eu   | 20:27 MEZ      | 22:51 MEZ    |
| 14. Feb. | Io   | 22:14 MEZ      | unsichtbar   |
| 23. Feb. | Io   | 18:39 MEZ      | 20:49 MEZ    |
| 1. Mrz.  | Io   | 20:35 MEZ      | unsichtbar   |
| 4. Mrz.  | Eu   | unsichtbar     | 19:57 MEZ    |
| 8. Mrz.  | Ga   | 19:31 MEZ      | 21:16 MEZ    |
| 11. Mrz. | Eu   | 20:10 MEZ      | unsichtbar   |
| 17. Mrz. | Io   | 18:55 MEZ      | 21:05 MEZ    |
| 24. Mrz. | Io   | 20:51 MEZ      | unsichtbar   |

■ Von Thomas Baer

Die öffentlichen Sternwarten dürften im Februar und März 2012 reger denn sonst besucht werden. Mit **Venus** und **Jupiter** stehen die beiden hellsten Planeten am Abendhimmel, und Ende Februar taucht zusätzlich auch **Merkur** in der Dämmerung auf. Während Venus brillant als «Abendstern» funkelt und im Fernrohr eine Dreiviertelbeleuchtung zeigt, leuchtet Jupiter gut 2 Helligkeitsklassen schwächer, mit -2.3<sup>mag</sup> aber weitaus heller als alle Alpha-Sterne der markanten Wintersternbilder! Besonders imposant zeigt sich der grösste Planet des Sonnensystems beim Blick durch ein Fernrohr. Bei exzellenten Sichtverhältnissen sind nicht nur die grauen und beigen Wolkenbänder zu

sehen, sondern darin eingelagert auch kleine weisse Ovale, Verwirbelungen am Rande der gegenläufig rotierenden Streifen. Wie auf dem Bild lässt sich mit etwas Glück der Grosse Rote Fleck beobachten und wer zu einem Zeitpunkt der in der Tabelle rechts aufgeführten Zeiten den Gasplaneten ins Visier nimmt, wird Zeuge einer Jupitermond-Sonnenfinsternis. Zweimal streift auch Ganymeds Schatten über Jupiters Wolken hinweg, am 1. Februar und am 8. März 2012. Nicht immer ist das Ende der Schattendurchgänge sichtbar, da Jupiter vor deren Aus-

tritt untergeht, im Februar kurz nach Mitternacht, im März bereits gegen 22:30 Uhr MEZ. Wer Abend für Abend das helle Planetenduo verfolgt, kann miterleben, wie Venus immer näher zu Jupiter aufschliesst. Zur Konjunktion kommt es aber erst Mitte März 2012.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte Februar 2012 gegen 19:00 Uhr MEZ (Standort: Sternwarte Bülach)